

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 38 (2016)

Nachruf: Zum Gedenken an Karl (Walter) Rüedi, 1909-2002
Autor: Brändli, Gerold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEROLD BRÄNDLI

Zum Gedenken an Karl (Walter) Rüedi, 1909 – 2002

Ehrenmitglied der ANG seit 1986



Karl Rüedi, geboren am 31. Mai 1909, stammte aus Zürich und war in der dritten Generation Forstingenieur. Gleich nach dem Studium an der ETH wurde er Kreisoberförster im Forstkreis 4 (damals ungefähr das Dreieck Erlinsbach-Brugg-Beinwil am See) und blieb in dieser Position bis zur Pensionierung, obwohl ihm mehrmals andere Anstellungen angeboten wurden. Er wollte nicht aus der Praxis in ein Büro wechseln. Er war eine bescheidene, hochintelligente Person mit grossem Weitblick. Sein Sohn Dieter fasste sein Wirken als «viel Vorarbeit für andere» zusammen. Karl

Rüedi war sehr an Geschichte interessiert. Als Jugendlicher zeichnete er aus der Phantasie grosse Schlachtbilder und füllte auch Schulbücher mit entsprechenden Skizzen. Unzählige Daten der Geschichte kannte er auswendig.

Es gab zu seiner Zeit immer wieder Auseinandersetzungen zwischen Naturschützern und Förstern sowie zwischen Jägern und Förstern. Karl Rüedi war selbst alle drei, Förster, Jäger sowie Naturschützer, und versuchte immer wieder Brücken zu schlagen. In den Mitteilungen der ANG publizierte er 1953, Band 24, S. 227–245, unter dem Titel «Naturschutz im Aargau» eine Situationsanalyse, was haben wir bereits verloren und welche bescheidenen Reservate sind bisher geschaffen worden. Einen abschliessenden 7-Punkte-Aktionsplan beendete er mit dem Aufruf: «Jeden Einzelnen geht das heute an, und jeder helfe mit!» Er war 1944–69 Präsident der Aargauischen Naturschutzkommission der ANG, einer Kommission, die Friederich Mühlberg 1906 gegründet hatte, und präsidierte mehrere Jahre den Aargauischen Waldwirtschaftsverband (vertritt 80 % der Waldbesitzer). Auf seine Initiative und mit seiner aktiven Mitwirkung, z. B. Fangen von Bibern in Frankreich, wurden zwischen 1964 und 1971 im Aargau 56 Biber ausgesetzt. Aber erst seit 1990 fand das grösste einheimische Nagetier hier eine Bleibe. 1986 ernannte ihn die ANG in Anerkennung seiner grossen Verdienste für den Naturschutz zu ihrem Ehrenmitglied. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen und verdankte sie u. a. mit den Worten: «In den Kriegs- und Nachkriegsjahren habe ich fast allein, mit ganz wenigen Mitstreitern, im Aargau für Naturschutz gearbeitet und einen grossen Teil meiner Freizeit dafür geopfert. Unsere wenig dankbare Arbeit war nicht vergebens. Was damals verachtet, belächelt und bekämpft wurde, ist heute selbstverständlich und eine Grundwelle in der Allgemeinheit. Mit Herrn Märki von Zurzach konnte ich den Impuls zum ABN* geben, und der Schutzverband Hallwilersee ist recht eigentlich mein Kind.» Karl Rüedi starb am 18. Juni 2002.

**) Aargauischer Bund für Naturschutz (ABN), nennt sich heute Pro Natura Aargau. Karl Rüedi wurde dort 1984 Ehrenmitglied.*